

Freitag, 08. November 2024, Wildeshauser Zeitung / Dötlingen

Interessant und herrlich inszeniert

„Wi helpt di“ feiert runden Geburtstag und dankt dabei Ehrenamtlichen

VON LEIF RULLHUSEN



Elise Plietsch (r.) im Interview mit „Wi helpt di“-Beisitzerin Wiltrud Buchholz. Fotos: rullhusen

Neerstedt – Das war keine gewöhnliche, dafür aber überaus unterhaltsame Geburtstagsfeier: Eigentlich hatten Ute Ewald und Hella Einemann-Gräbert nach ihrer Begrüßung noch so einiges auf dem Zettel. Doch bevor das „Wi helpt di“-Vorstandsduo am Mittwochabend so richtig durchstarten konnte, wurde es kurzerhand vom Rednerpult verdrängt. Herrlich inszeniert, übernahm Elise Plietsch die Moderation der Veranstaltung. Das Dötlinger Original griff sich das Mikrofon und begann Interviews mit einigen Gästen, ohne deren Engagement der Seniorenverein „Wi helpt di“ gar nicht erst gegründet worden wäre beziehungsweise längst nicht mehr existieren würde. Rund eine Stunde lang gewährten sie interessante Einblicke in die Entstehung und Vereinsgeschichte. Plietsch, die von Dette Zingler erfundene schrille und resolute Seniorin, war die ideale Besetzung für diese humorvolle Aufgabe.

Auf den Tag genau vor zehn Jahren gegründet, hatte der „Wi helpt di“-Vorstand seine Mitglieder in das Neerstedter Haus der Generationen eingela-

den, um sich bei ihnen mit der Feier für ihren Einsatz zu bedanken. Bevor sich die Anwesenden bei Fingerfood austauschten, hatten die Organisatoren für den offiziellen Teil in die benachbarte Aula der Grundschule gebeten. Ehe Plietsch dort das Ruder übernahm, hatte es die Vorsitzende Ewald allerdings noch geschafft, Bürgermeisterin Antje Oltmanns indirekt zu Wort kommen zu lassen. Da die Verwaltungschefin verhindert war, hatte sie sich zuvor schriftlich geäußert. „Der Verein ist großartig und einzigartig. Damit ist eigentlich schon alles gesagt“, zitierte Ewald die Bürgermeisterin.

Entstanden ist die Idee zu dieser Form der Seniorenarbeit schon vor rund 13 Jahren. Damals war auf dem ehemaligen Precht-Grundstück in dem Künstlerdorf ein Seniorenheim geplant, das die Dötlinger aus den verschiedensten Gründen nicht wollten. Vor diesem Hintergrund entstand schließlich ein Arbeitskreis von etwa 50 Dötlingern, der jedes zweite Wochenende tagte. Als sich dessen erste Idee eines gemeinsamen Wohnprojektes für Jung und Alt auf dem Areal nicht umsetzen ließ, entwickelten die Arbeitskreismitglieder das Konzept von „Wi helpt di“, das sich auf die Begleitung von Senioren konzentriert. Dessen Umsetzung war allerdings mit enorm viel Arbeit und der Überwindung einiger Hürden verbunden.

Von Beginn an dabei war Anke Spille. „Wir hatten damals zunächst diverse Workshops zu dem Thema Leben und Wohnen im Alter“, erinnerte sich das Dötlinger Gemeinderatsmitglied im Interview. Manchmal sei nach den Treffen noch zu später Stunde auf dem Parkplatz lange weiter diskutiert worden, berichtete Ute Vogt, die damals Ansprechpartnerin bei der Gemeinde war. Inzwischen sitzt dort Ina Schäfer. „Wir werden alle älter, und ich freue mich, wenn ich später einmal Ina anrufen kann“, erklärte Vogt. Als eine ihrer ersten Herausforderungen gelang es Schäfer, „Wi helpt di“ als gemeinnützigen Verein anerkennen zu lassen. Ein wichtiger Schritt: Damit würden Betreuungskosten von der Pflegekasse übernommen, sofern ein Pflegegrad bestehe, erläuterte sie.

Die Geburtstagsfeier war aber nicht nur ein Rückblick auf Vergangenes. Beisitzerin Birgit Schachtschneider stellte den Gästen drei Zukunftsprojekte vor. Im Januar startet ein regelmäßiges Koch-Treffen für Männer. Darüber hinaus entwickelt der Verein derzeit eine eigene App, auf der man sich dann unter anderem für die Mitnahmebänke verabreden kann. Weiterhin will „Wi helpt di“ seinen Whatsapp-Kanal stärker bewerben.

Immer im Fokus der Veranstaltung stand der Dank an die ehrenamtlichen Helfer. „Ohne die würden wir heute schließlich nicht feiern“, betonte unter anderem Vogt.